



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Der dritte ist die Grausambkeit.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

fung mir verursacht; nach Wunsch und vergnügen
 trösten: wann du auf solche Weiß die Ketten deis-
 ner Laster und bösen Gewonheiten wirst zerreißen/
 so wirst du die Schandt und Schmach in etwas
 lindern und versüßen / so ich in meinen Banden und
 Stricken aufzustehen hab: und endlich auff eben
 diese Weiß werden deine Sünden / so wegen un-
 aussprechlicher Bosheit ganz roth gefärbt / wieder-
 umb abgewaschen / und weißer als der Schnee
 werden: Si fuerint peccata vestra ut cocinum qua-
 si nix dealbabitur. *Isai. 1. c.* Das Blut-Bad /
 welches ich dir zubereite / wird diese Veränderung
 verursachen; wann du dich dessen bedienen wilt:
 und damit dieses heylsame Bad desto geschwinder
 seinen Anfang gewinne / so eyle herbey / O Schmer-
 zen / eyle / und komme mit den instrumenten aller
 erdencklichen Grausambkeiten. Mein Herz allein
 ist noch des Schmerzens fählg / welcher mir die
 Schamhaftigkeit meiner Entblösung verursacht:
 die schmäbliche Bindung an die Säulen verwundet
 nur meine Hand / und greiffet nichts an / als meine
 Ehr: aber die Geißlen und Ruthen / die Nägel und
 Dörner / die Strick und Ketten / welche mein
 Fleisch in Stücken zerreißen / und all das Blut auf
 meinen Adern treiben: diese werden mich zu einen
 Martyrer der Liebe / und zu einen Mann des
 Schmerzens machen. *Virum Dolorum.*

Der 3. Secundant des Schmerzens ist die
 Grausambkeit.

O Vos omnes, qui transitis per viam, attendi-
 te & videte sicut dolor sicut dolor meus: Quo-
 niam vindemiavit furoris sui me, ut locutus est Do-
 mi-

minus, in die iræ. *Thren. 1.* O ihr alle zusamen/die ihr auf dem Weeg fürüber gehet/ mercket doch und sehet ob ein Schmerzen seye/ der meinem Schmerzen gleich seye/ dann er hat mich abgelesen wie die Trauben/wie der Herr am Tag seines grimmigen Zorns geredet hat. O ihr alle die ihr vorbei gehet/ stehet still/ und sehet dieses erbärmliche Trauer-Spiel/ welches auff dieser grossen Schaubühne der Welt wird vorgestellt. Theatrum Mundi facta est Pilati domus. Das Haus Pilati sagt der *H. Rupert. 19.* Ist das grosse Welt Theatrum; spectaculum grande in eâ proponitur totimundo, ut à servis peccati Princeps libertatis modis servilibus cœderetur. Das Schauspiel/ welches darauff zusehen/ ist sehr groß und verwunderlich; dann der höchst Potentat und Fürst aller Freyheiten wird all dort gleich einem Leibeigenen oder Slaven von seinen eigenen Knechten gezeiflet: ach was sag ich/ ein Sclav? es ist noch viel zu wenig; sondern als ein König aller Martyrer/ ja als ein Creatur und Geschöpf/ an welchem alle erdenckliche Schmerzen ihr Wütten und Liden auszulassen sich möglichst befeiffen.

Stehe hier still! O meine Seele stehe still und betrachte mit Vergieffung blutiger Thränen diß erbärmliche Trauer-Spiel. Apprehendit ergo Pilatus Jesum, & flagellavit. *Joh. 19.* Pilatus nahm Jesum und Geifelte ihn. Aus Anordnung Pilati/ hat man **JESUM** an die Säulen gebunden und gezeiflet. O *H. Johannes* du geliebter Jünger **Jesu**/ ist diß das grosse Geheimnuß/ welches du uns mit wenig Worten vorfragest/ und doch so viel in sich begreiffet/ daß man sich

sich in Ewigkeit nicht gnug darüber wird verwun-
 dern können? Et flagellavit: Und man geißlet
 ihn: ach/ wer wird es können begreifen / daß Je-
 sus der Sohn Gottes / von denen Menschen also
 erbärmlich zerfeket wird? ja es ist doch nicht an-
 derst/ der Sohn Gottes wird geißlet / und ist
 es nicht mehr an dieser wundervollen Wahrheit zu
 zweiffeln. Ach wer wird nicht können sagen mit
 den weinenden Propheten: *Obstupescite coeli super
 hoc, & portæ ejus desolamini vehementer!* Jerem.
 c. 2. O ihr Himmel entsetzet euch darüber / und
 ihr Pforten der Himmel / lasset euch groß
 Wunder seyn. Oder mit Ezechiel Heu! heu! heu!
 Deus? Ach! ach! ach! mein Herr und mein
 Gott! oder mit Isai. *Quis credidit auditui nostro
 Domine? Isai. c. 3.* Wer wird denen Worten glau-
 ben / die man von uns hört? *Non est species ei,
 neque decor:* Er hat weder Gestalt noch Schön-
 heit / Oder anders anzeigen eines Menschen mehr
 an ihm: dann er scheinet viel mehr ein geschunde-
 nes und aufgehäutes stück Vieh zu seyn; oder so er
 noch ein Mensch seyn soll / so ist er nur ein Mensch
 der Schmerzen: *Vidimus eum, & non erat aspe-
 ctus, & desideravimus eum; despectum, & No-
 vissimum virorum, virum dolorum.* Wir haben
 ihn beschauet/ und es war kein Ansehen nicht da/
 gleichwohl haben wir verlangen nach ihm ge-
 habt / er war verachtet / und der allergering-
 ste unter den Männern ein Mann aller Schmer-
 zen. *Ps. c. 53.*

Et flagellavit: Siehe O meine Seele / dein
 Jesus wird geißlet: rede nur fort / mein Isai 3
 rede / dann du hast ihn im Geist deiner Propheti-
 schen

schen Offenbahrungen gesehen. Deine Feder und dein hoch-erleuchte Verstand exprimiren und beschreiben dieses Geheimnuß mit mehrerem Nachdruck / als alle andere Propheten. Dann du redest so Nachdrücklich darvon / daß man es ohne grosse Mühe kaum glauben kan : ipse, sagst du / Vulneratus est propter iniquitates nostras : Er ist verwundet / umb unser Missethat willen. Christus Jesus ist aus ergangenen Urtheil umb unserer Sünden wegen gezeihlet und verwundet worden; aber mit wie vielen Wunden? ach! 4575. Streich hat er empfangen / nach Offenbahrung der Heil. Brigittâ und dieses stimmt gar wohl ein mit denen Worten / so du allhier noch beyfügest. Attritus est propter scelera nostra; Er ist zermahlet und zerstückert worden durch die Menge und schwähre der Streichen / mit welchen sein unschuldiges Fleisch ist beladen worden; und dieses alles : propter scelera nostra : Wegen unserer Missethaten.

O Jüdisches Volck was thuest du? gedenckst du dan nicht mehr an das Gesäß Moysis. Promensura peccati erit & plagarum modus. Deut. 25. Nach der Maß der Sünd / soll man auch die Streich mässen; Ita dumtaxat ut quadragenarium numerum non excedant. Jedoch mit diesem Zusatz; daß sie über die Zahl der vierzig Schläg nicht gehen sollen. Warumb? Ne fædè laceratus ante oculos tuos abeat Frater tuus : Darumb daß damit dein Bruder nicht jämmerlich für deinen Augen zerhauen davon gehe: Wie / O ungerechtes tyrannisches Volck / soll das Gesäß / so den ärgsten Böswichten verschonet / nicht auch die unschuldigen in sich begreifen / und selbigen Favorat-

bel und günstig seyn? Quid enim malifecit? *Matt. 7.*
 Ach! was hat dann **Jesus** böses gethan? **Pilatus**
 sagt ja selbst / daß er gerecht und unschuldig sey.
 Und obschon der Richter zu geben hat / daß man ihn
 geißle; so hat ers nur gethan euer unsinniges **Rasen**
 zu befriedigen.

O meine Seele/ was hast du gesagt? wann **Pilatus**
 die Geißlung nur zugelassen/ damit das unsinnige
Rasen der Juden gestillet und besänftiget werde/
 so verwundere ich mich nicht mehr/ wann ich gånge blutige
 Fluß von allen Seithen des Heiligsten Leibs mei-
 nes **Jesus** sehe herunter fließen. Dann das **Rasen**
 dieses verbitterten Volcks ist unersättlich; der unbes-
 schreibliche Durst dieser blutigierigen Tyrannen kan mit
 einem Meer von lauter Blut nicht gelöscht werden.
 Wohl an dann ihr Henckers- und Lotters- gesindlein/
 schläget tapffer zu/ schläget zu/ und verschonet auf keine
 Weis/diesem unschuldigen **Jesus**. Setzet ihn in einen sol-
 chen miserablen und elenden Stand/ daß er die unbarme-
 herzigste Tyger- Thier/ ja die unempfindliche Herzen
 selbst/ zum Mitleyden bewegen möchte. Komme dann
 O Schmerz mit aller Grausamkeit bewaffnet; schla-
 ge zu/ mit Geißlen und Ruthen; mit Dörner und Ket-
 ten/ zerreisse die Haut/ zerfesse das Fleisch und entblöße
 das Gebein; und damit ich mich bediene der nachdrück-
 lichen Worten des Königs David: *Supra dorsum*
meum araverunt peccatores: Ps. 128. Die Sün-
 der haben auf meinem Rücken geackert: So
 komme/ O Schmerz/ und mache nur rechtshaffene
 grosse Furchen auf meinem Fleisch/ nicht anders als
 wann das Pflugeisen die Erden umbfehret.

Ach ich falle gleichsam in eine Ohnmacht/ und
 kan kaum mehr reden/ wann ich in Betrachtung ziehe
 das

das Eisen / so das Ingewend der Erden zerreißet; ja ich ersterbe schier gar / wann ich meinen Jesum anschauē / welcher mehr einem ganz mit Blut überunnennē Stück-Fleisch gleichet als einem Menschen; sein allerheiligstes Blut schießet Guß-weiß aus Mund und Nasen; nicht anderst als von einem Vieh / so abgestochen wird. Und ich verwundere mich dessen ganz nicht / dann 60. Soldaten einander Wechsel-weiß ablösen; ja es gilt ein Gewett / welcher ein grössere Wunden verursacht / und durch mehrers Blut-vergießen das mit Freuden zuschauende Volk am besten contentiret / von welchem sie durch Zuschreyen durch Versprechung Gold und Silbers / durch Frolockung und Glückwünschung mehr und mehr angereizet / und angefrischet worden.

Betrachtet dann dieses grausame verfahren in aller Stille mit Seuffzen und Wehklagen / liebste Seelen: Traget herzhliches Mitleyden mit diesem Mann des Schmerzens / mit eueren Jesu / welcher alles für euch leidet; verwundert euch über die unüberwindliche Stärck seiner Liebe / durch dero Gewalt er hätte sterben müssen / so fern er nicht übernatürlicher Weißwehre erhalten worden: Durch die Thränen eurer Augen opfferet ihn alles Blut eurer Adern: versuchet euer Sünde / welche die grausambe Henckers-Knecht also aufmuntern und bewaffnen: schauet an euren Jesum / wie er mit Blut ganz überschwemmet ist: küßet die Erde / welche darvon befeuchtet ist: stellet euch durch die Begierd und Willen an den Platz dieses liebreichen unschuldigen Jesu; sage ein jeder mit ihm zu seinen Himmlischen Vatter: Quoniam ego in flagella paratus sum: Ich bin bereit / die Geißelreich zu empfangen. Ach mein Jesu / ich bin

schül
hen;
ich m
unsch
zu un
Jung
so vie
Stre
schlag
und J
so lei
Liebe
den se
der C
Sün
ein H
das J

B
Liebe
den z
mens
dann
ihm k
in de
neigt
schül

schuldig daran/ über mich lasse alle diese Streich ergehen; dann ich bin ein Sünder/ so ist es dann billich das ich mit Schmerzen beladen werde; und nicht du/ O unschuldiges Lämblein: schlage zu mein Gott/ schlage zu und verschone meiner nicht. Treffe meine Augen/ Zunge/ Hand und Fuß; welche da seynd die Werkzeug so vieler Sünden. Schlage meinen Leib mit so viel Streichen/ als er abscheuliche Sünden begangen hat; schlage mein Herz mit so viel innerlichen Schmerzen und Kew/ als oft es in die unordentlichen Begierden so leichtsinnig verwilliget hat; damit es die unzulässige Liebe verwerffe/ seine böse Begierlichkeiten dämpffe/ und den schändlichen Lastern absage. Daß es die Ketten der Sünden zerbreche/ zu sündigen sich schäme/ seine Sünd aufrichtig bekenne/ damit es hinführo allezeit ein Herz sey des Schmerzens und der Liebe/ gleich wie das Herz unsers geliebten Jesu.

Zwenter Punct.

Von der Liebe IESU.

Ecce quomodo amabat. *Joan. 11.*

Siehe wie IESUS geliebet hat.

Schmerken du betriegest dich/ wann du dich des Sieges berühmest; dann die Victori gehöret der Liebe zu. Bilde dir nicht ein/ dessenthalben überwunden zu haben/ weilien das Angesicht Jesu dieses vermenschten Gottes mit Schamröthe ganz bedeckt; dann es ist nicht so wohl ein Effect der Schmach/ die du ihm hast angethan/ als ein sicheres Zeichen seiner Liebes in deme diejenige/ welche Blut-reich und zur Liebe geneigt seynd/ von Natur eine mit Weis und Noth vermenges